

# Un' sonst ... ?

DORFZEITUNG FÜR BERGHAUSEN UND UMGEBUNG

AUSGABE 8 | WINTER 2013



**ASTREIN AUF DEM HOLZWEG**  
SCHWIRTEN + KLEIN SETZT AKZENTE AM BAU



**VESPERS EINKAUFSPARADIES**  
ALS TANTE MILLI IM GELPETAL NOCH IHR LADCHEN HATTE



**MARTINSMARKT IM HAUS TANNENBERG**  
AUS DER WUNDERVOLLEN WELT DER BASTELEI



**PORTRAITS:**  
HILDEGARD LORENZ | CAMPING KLAUSE | SIBYLLE JESKE



**Schrupp**  
**Elektroanlagen**  
**Kaiserau GmbH**



**02261 80567 - 0**



**02261 80567 - 10**



**[www.sek-web.de](http://www.sek-web.de)**

Wer hätte das gedacht?

Das ist jetzt schon unsere achte Dorfzeitung! Aus den 20 Seiten der ersten Ausgabe sind inzwischen 36 Seiten geworden.

Dieses Wachstum resultiert aus der Notwendigkeit, zumindest das Wichtigste in unserer „Un’ sonst ...?“ unterbringen zu können. Denn in den drei Monaten bis zum nächsten Heft passiert in Berghausen und Umgebung eine ganze Menge.

Befürchtungen, uns könnten die Themen ausgehen, sind völlig unbegründet.

Denn es wimmelt hier nur so von interessanten Menschen. Sie betreiben erfolgreiche Unternehmen, setzen künstlerische Akzente, üben originelle Hobbies aus, engagieren sich beispielhaft für andere oder fallen einfach nur durch ihre lebenswerte Skurrilität auf. Ein unererschöpflicher Fundus an Geschichten!

Sie zu erzählen, macht uns immer wieder Spaß. Wenn sie Ihnen beim Lesen dann noch Freude bereitet, betrachten wir unsere Mission als erfüllt – bis zur nächsten Ausgabe.

Dass unsere Dorfzeitung in den knapp zwei Jahren sowohl an Umfang als auch an Profil gewonnen hat, zeigt unser Bemühen, immer besser zu werden. Jedes Heft ist ein klares Bekenntnis zu Berghausen, bildet die bunte Vielfalt unserer Umgebung ab. Eine wundervolle Aufgabe, daran mitwirken zu dürfen!

Wer sich dabei einbringen möchte, ist uns als Schreiber hoch willkommen. Und wir freuen uns natürlich über Anregungen, Bedenken, Kritik und Lob von Ihnen, liebe Leser. Weil es uns zeigt, dass unsere „Un’ sonst ...?“ wahrgenommen und vielleicht sogar ein bisschen geschätzt wird.

In diesem Sinne wünscht Ihnen das Team der Dorfzeitung ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr 2014.

Ingo Lang



## INHALT

EDITORIAL & IMPRESSUM	3
TAEKWONDO	4
OFFENES ATELIER LAGUNA	5
HISTORIE GELPETAL	6
WINKLERS BULLENZÜCHTER	8
RETTUNGSHUNDESTAFFEL	10
BERGHAUSENER WEIHNACHTSBAUM	11
EHRUNG HORST GRUHLE	12
PORTRAIT SIBYLLE JESKE	13
SCHROTTHANDEL PRISON	16
CAMPING KLAUSE	18
RENOVIERUNG KIRCHE	20
HOLZBAU SCHWIRTEN + KLEIN	21
REZEPT	24
MARTINSZUG	26
TERMINE	27
ZUKUNFTSFORUM	28
SKIFREIZEIT	29
HILDEGARD LORENZ	30
FRAUENFRÜHSTÜCK	32
HERBSTMARKT HAUS TANNENBERG	33
UNDERBERG HAUS	34
GOLDENER MEISTERBRIEF	35

## IMPRESSUM

HERAUSGEBER: (V.I.S.D.P):

VERSCHÖNERUNGSVEREIN BERGHAUSEN (VVB);  
DER VORSTAND (§ 26 BGB) VERTRETEN DURCH  
DIE VORSITZENDE PETRA HAASE, THALER WEG  
47, 51647 GUMMERSBACH

ERSCHEINUNGSWEISE: VIERTELJÄHRLICH

VERANTWORTLICH: INGO LANG (IL), FREIHERR-  
VOM-STEIN STR 32, 51647 GUMMERSBACH

REDAKTION:

KARIN VOSS (KV)/ URSULA POLITT-GÄRTNER (UP-  
G)/ SABRINA GÄRTNER (SG)/ MARIA HELENA  
OLSSON (MHO)/ JULIAN LANGLOTZ (JL)/ HORST  
BRAUN (HB)/ PETRA HAASE (PH)

KONTAKT:

DORFZEITUNG.BERGHAUSEN@GOOGLEMAIL.COM  
02266-7676 (VOSS), 02266-470133 (LANG)  
SPARKASSE GUMMERSBACH-BERGNEUSTADT  
KT-NR.: 1000 287 803, BLZ.: 384 500 00  
ONLINE: WWW.VV-BERGHAUSEN.DE

DRUCK: LEO DRUCK, STOCKACH

AUFLAGE: 1.000 EXEMPLARE

TITELBILD: HORST BRAUN

# Die Besten kämpfen hier um Titel

## VfL richtet Deutsche Taekwondo-Meisterschaft aus



Kleiner Vorgeschmack auf die Deutsche Meisterschaft. In der Pause des Handballspiels Gummersbach gegen Magdeburg zeigte die Berghausener Taekwondo-Jugend, worum es in ihrer Sportart geht. Das Publikum war angetan und dankte mit herzlichem Applaus. Bild: O. Müller

Bereits zweimal hat die Taekwondo Abteilung des VfL Berghausen-Gimborn sehr erfolgreich die Landesmeisterschaften ausgerichtet. Initiiert durch Stefan Funke steht nächstes Jahr in Gummersbach die Deutsche Meisterschaft Senioren und Kadetten und German Open Poomsae im Taekwondo an. Am Samstag, 15. und Sonntag, 16. Februar 2014 wird in der neuen Schwalbe Arena auf dem Steinmüller-Gelände um den deutschen Meistertitel gekämpft.

In beiden Turnierbereichen des Taekwondo, in Vollkontakt und Technik, starten Sportler aus der ganzen Bundesrepublik und aus anderen Nationen auf einem der wichtigsten deutschen Turniere dieser Sportart.

Entsprechend hoch ist das Niveau. Es werden unter anderem Welt- und Europameister antreten, da es auch um die Qualifikation zur Weltmeisterschaft geht.

Für ein Turnier dieser Größenordnung bedarf es einer Vorbereitungszeit von zirka einem Jahr. Sponsoren müssen gefunden

werden, die Verpflegung der Sportler, Kampfrichter und natürlich auch der Besucher muss sichergestellt werden. Um dies dann alles auch umsetzen zu können, sind mehr als hundert Helfer erforderlich.

Auch für die Wirtschaft in Gummersbach ist dieses Ereignis von Bedeutung. Die Sportler, die von weither anreisen, benötigen zum Beispiel Unterkünfte.

Die Deutsche Meisterschaft wird normalerweise für eine Dauer von vier Jahren vergeben. Das heißt, wenn nächstes Jahr alles gut läuft, ist Gummersbach wiederum Austragungsort für die Deutsche Meisterschaft im Taekwondo. Ein Highlight, made in Berghausen, für die ganze Region.

Weitere Informationen gibt es auf der Homepage unter [www.DM-Gummersbach-2014.de](http://www.DM-Gummersbach-2014.de). (sg)

# WEINHANDEL

## Willi Ommerborn

Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest!

Dürhölzer Straße 4  
51709 Marienheide  
Tel. 02264/7629

Öffnungszeiten:  
Samstag 9-12 Uhr

Aus unserem Angebot:

Spätburgunder Rotweine,  
trocken oder halbtrocken

Oberkirch/Baden, je Fl. 0,75l **6,50€**  
Mayschoß/Ahr, je Fl. 0,75l **6,95€**

# Absolut intensive Leichtigkeit



Tag des offenen Ateliers bei Susanne Laguna (r.) in der Hauptstraße. Dutzende von Kunstinteressierten schauten an jenem Samstag bei der Malerin herein, um sich ein Bild ihres Schaffens zu machen. Bild: Ingo Lang

Von Maria Helena Olsson

**S**usanne Laguna, auf deren Bilder ich schon seit geraumer Zeit gespannt war, gab endlich ihre Werke der Öffentlichkeit preis.

Im Rahmen der „Offenen Ateliers 2013“, in die „Engelsart“ seit einigen Jahren im Herbst einlädt, konnte man nun auch bei ihr bestaunen, was sie in den letzten Jahren geschaffen hatte.

Es bedeutet Mut, sein Innenleben so vielen forschenden Augen vorzustellen. Irgendwann machen fast alle Künstler diesen Schritt, auch wenn sie es vielleicht gar nicht vorhatten. Die Kunst mag nicht im Verborgenen bleiben.

Bevor ich zu ihr in die Hauptstraße 48 in Berghausen fuhr, hatte ich schon einmal bei [www.engelsart.de](http://www.engelsart.de) geschaut, um einen ersten Eindruck von ihren Bildern zu be-

kommen. Die dort eingestellten, in dunklem Grau gehaltenen Werke wirkten eher traurig und beklemmend.

Umso mehr war ich dann überrascht, in ihren hellen Räumen mit den großen, teils bis zum Bodenreichenden Fenstern, einen ganz anderen Eindruck zu bekommen. Die meisten ihrer Bilder schienen, als seien sie mit Licht gemalt und vermittelten Weite und absolute Leichtigkeit.

Die dunkleren Gemälde stellten hier einen fast notwendigen Ausgleich zu der Helligkeit der meisten ihrer Bilder her und ließen das Ganze dann sehr harmonisch und ausgewogen erscheinen.

Skizzenblöcke mit Zeichnungen vieler verschiedener Motive zeugten von Professionalität. Viele Entwürfe und Zeichnungen lagen wie auf einem Wühltisch für den Interessierten zum Stöbern und

Entdecken aus, Kunst zum Anfassen, und fast jeder der zahlreichen Besucher fand darin seine eigenen besonderen Lieblingsbilder, die ihn faszinierten.

Susanne Laguna hatte nicht nur ihre Bilder ausgestellt, sondern es auch verstanden, einen tiefergehenden Eindruck davon zu vermitteln, wie diese entstehen und den Weg von der Skizze bis zum fertigen Kunstwerk zu veranschaulichen.

Barbara Pabst, die bisher Berghausen beim "offenen Atelier" vertreten hatte und über die bereits in der zweiten Ausgabe von „Un' sonst ...?“ berichtet wurde, wohnt inzwischen mit ihrem Mann wieder in ihrer Villa in der Walbach und hatte dort ihre Pforten für den Publikumsverkehr geöffnet. Sie sei nicht nur zurückgekehrt, sondern nun wirklich angekommen, sagte sie strahlend.

## Aus dem Landleben von anno dazumal

Den Grundstock ihres heimathistorischen Schatzes hat ihr ihr Uropa Hermann Sahner vermacht. Der 1889 geborene Bahnbedienstete pflegte nämlich ein in diesen Tagen exquisites Hobby: Er fotografierte. Am liebsten seine nähere Umgebung im Gelpetal. Bei seiner Urenkelin Anette Nitschmann ist seine Erbe nun in besten Händen. Sie hat es in jahrelanger Arbeit aufbereitet und um etliche Exponate ergänzt. Herausgekommen sind fünf prall

gefüllt Aktenordner mit Geschichte(n) aus der Heimat, der sich Anette Nitschmann überaus verbunden fühlt. Sie stammt aus dem Gelpetal, kennt dort die Alteingesessenen. Also haben sie ihr gern Fotos oder Erinnerungsstücke überlassen, habe ihr aus dem Leben ihrer Familien erzählt. Das alles hat Anette Nitschmann in ihrer beachtlichen Sammlung zusammengetragen, hat die Schilderungen aufgeschrieben, hat die Texte mit eigenen Zeichnungen, Fotos

und historischen Ansichtskarten illustriert. Die wiederum haben sie und ihr Mann Peter auf entsprechenden Börsen erstanden.

Von dieser Ausgabe an wird die Hagenerin – dort wohnt sie seit ein paar Jahren in einem historischen Haus von 1678 – in lockerer Folge Episoden ihrer Geschichtssammlung in unserer Dorfzeitung erzählen. Diesmal ist es die von Milli Vesper, die in Peisel ihren kleinen Lebensmittelladen betrieben hat. (il)

### Geschichte(n) aus dem Gelpetal

## Milli Vespers Einkaufsparadies



Als Einkaufen noch ein kommunikatives Geschäft zwischen Kunden und Händler war - Milli Vesper bediente ihre Kundschaft, wog die Waren ab, packte sie in den Korb oder die Tasche. Im Vergleich zum heutigen Einkauf geradezu idyllische Verhältnisse. Archivbilder: Anette Nitschmann

**Der moderne Mensch kauft bei großen Discountern ein. Weitläufig hell und übersichtlich sollte der Laden sein. Das Angebot vielfältig und preiswert. Musik und Ansagen aus Lautsprechern preisen Produkte an. Mit unförmigen, ratternden Einkaufswagen sausen wir an hohen Regalen vorbei, um die auf unserer Einkaufsliste notierten Artikel zu suchen.**

Von Anette Nitschmann

Manchmal ist es sehr lästig, sich wegen ein paar Lebensmittel ins Auto zu setzen, das teure Benzin zu verbrennen und kilometerweit zum nächsten Supermarkt zu fahren. Vor einigen Jahren wurde an

der viel befahrenen Gelpestraße ein ALDI gebaut.

Aber vielleicht können sich die älteren Leser noch erinnern, dass man in Peisel bei Milli Vesper einkaufen konnte? Das kleine Fachwerkhaus schräg gegenüber dem heutigen ALDI

gehörte ihrer Tante Emilie und Gustav Hardt.

Onkel Gustav hatte bei der Firma Dörrenberg eine Vertrauensstellung. Jeden morgen ging er zu Fuß nach Ränderoth, um Chargen für die Stahlerzeugung zusammenzustellen. Seine eben-

falls unverheiratete Schwester Emilie, mit der er seit vielen Jahren zusammenlebte, schrieb Gedichte über den Rhein, den sie nur aus der Literatur kannte und nie gesehen hatte. August, der verheiratete Bruder, lebte mit seiner Familie in Gummersbach.

Milli, die Tochter von August Hardt, wohnte mit ihrem Mann und ihren beiden Töchtern bei den Geschwistern Hardt.

1948 eröffnete sie in den unteren Räumen des Hauses ein Lebensmittelgeschäft. Organisieren musste sie alles alleine, denn ihr Mann „blieb“ im Krieg. Sie muss unendlich fleißig gewesen sein, denn sie pflegte auch noch ihre alten Verwandten: ihren so pflegeleichten Vater August, Tante Emilie und den schwierigen Onkel Gustav, sowie eine Verwandte aus Wuppertal, die ihren Lebensabend ebenfalls in Peisel verbrachte.

## Lieferservice mit Fahrrad

Die Arbeit im Laden war nicht leicht. Deshalb stellte sie zu ihrer Unterstützung Frau Schmidtseifer und Ursula Wilke ein. Die beiden waren freundlich und tüchtig. Mit dem Fahrrad fuhren sie nicht nur in die unmittelbare Nachbarschaft, sondern auch bis nach Lützighausen, Rodt und Apfelbaum. Vorne am Lenker hingen zwei Taschen und auf dem Gepäckträger war ein Spankorb befestigt. Im Winter, bei hohem Schnee und eisigen Temperaturen, wurden die Waren auf einen Schlitten gepackt und ab ging's von Dorf zu Dorf.

Mittwochs wurden die Bestellungen aufgenommen und donnerstags sowie freitags verteilt. Später erleichterte ein Opel P 12 das Ausliefern.

Oft kamen die Nachbarskinder, um mit Milli Vespers Töchtern Marlies und Inge zu spielen. Bevor die Gelpestraße ausgebaut wurde, hatte jedes Haus einen Vorgarten und somit Platz für Hühner, Kinder und Nachbarn, die



Der kleine Garten vorm Lädchen an der Gelpestraße diente Milli Vespers Töchtern und den Kindern aus der Nachbarschaft als Spielplatz. Spaß hatte die Kleinen offensichtlich, wie dem Foto zu entnehmen ist.

vor dem Laden verweilten, um ein wenig zu strunzen (erzählen), Rezepte, Erfahrungen und Neuigkeiten auszutauschen.

Das Einkaufen war nicht so zeitraubend wie heute. Man ging zu Fuß oder fuhr mit dem Fahrrad. Fast in jedem größeren Dorf gab es den so genannten Tante-Emma-Laden. Zu Kaufen gab es Kernseife, Maggi, Ata oder Imi, Kaffeebohnen für den Kaffeegenuss am Wochenende, eigentlich alles für den täglichen Bedarf: Bürsten, Konserven und herrlich dicke Würste oder das damals gern gegessene Börner Brot. Je nachdem, wie viel gekauft wurde, überreichte Milli Vesper Rabattmarken, die zu Hause sorgsam in ein Büchlein eingeklebt wurden.

Milli Vespers Lebensmittelgeschäft wäre für mich ideal gewesen. Schon mein permanentes suchen nach der Einkaufswagenmarke würde entfallen. Die Artikel, die ich benötige, brauche ich nur von meiner Einkaufsliste ablesen und schon landet alles mit Hilfe der freundlichen Verkäuferin, in meinem Einkaufskorb. Es gibt kein schmutziges Fließband, auf das ich hektisch die gekaufte Ware räumen muss, damit

die Kassiererinnen schnellstmöglich die Preise scannen kann. Eine grell bunte und Umwelt belastende Plastiktüte zu verlangen, kam damals niemandem in den Sinn.

Die freundliche Ladeninhaberin wog, kassierte und bepackte den mitgebrachten Korb. Das Fahrrad erleichterte dann den Transport des Einkaufs. Klärchen Birk, die gleich nebenan wohnte, stapelte ihren ganzen Einkauf in die hochgerollte Küchenschürze. Sie musste ja nur um die Ecke bis nach Hause.

1964 gab Milli Vesper aus Altersgründen ihren Laden auf. Herr und Frau Lipski führten das Geschäft einige Jahre weiter.

Milli Vespers jüngste Tochter Inge blieb in der Nähe wohnen. Sie heiratete Karl Heinz Nieswand. In Berghausen führten sie 30 Jahre lang einen Frisiersalon. 2011 jedoch übergaben sie ihrer Tochter Deike das Geschäft, die schon 1995 ihren Meistertitel im Frisörhandwerk erhielt. Ihre Eltern Inge und Karl Heinz haben sich noch nicht aufs Altenteil gesetzt. Noch immer bringen sie gerne mit Schere, Kamm und Föhn Fasson in so manche herausgewachsene Frisur.



Da können die Bullen nur staunen! Die Bauersfamilie Hahn legt großen Wert auf die gesunde Aufzucht ihrer Tiere. Deshalb lässt sie sich auch gern hinter die Kulissen schauen: Beim „Tag des offenen Hofes“ nutzten Hunderte von Besuchern diese Gelegenheit und schoben sich nur so durch die Stallgassen. Bilder: Ingo Lang

## Bei Bauer Hahn wachsen Braten Falko Winkler sucht seine Bullen in Seifen aus

Gut abgehangene Filets, magere Bratenstücke, würzig duftende Würste – so lockt das Fleisch- und Aufschnittsortiment in der Berghausener Metzgerei Winkler. Aber erst, nachdem Fleischermeister Falko Winkler die Rinder in seiner hauseigenen Schlachtereie im Tiefgeschoss zerlegt und weiterverarbeitet hat. Woher er die Tiere bezieht, hat er der Dorfzeitung gezeigt.

Von Ingo Lang

Die Bullen stammen aus dem Betrieb von Christoph Hahn. Er bewirtschaftet mit seiner Familie den Hof in Wiehl-Seifen. Das liegt nördlich des Alpebachs zwischen Marienhagen und Hunsheim. 218 Stück Vieh hat Hahn, bewirtschaftet 118 Hektar Land. Dazu kommen noch sieben Hektar „Busch“, wie der Bauer seine Waldstücke nennt. In der fünften Generation führen die Hahns da ihren Hof. Sohn Lars hat gerade seine Gesellenprüfung bestanden, will bald seinen Meister machen. Sein Opa Friedhelm hilft auch noch täglich mit, ebenso wie die Oma und Lars' Mutter natürlich. Neben der Milchwirtschaft betreiben die Hahns Jungviehaufzucht und Bullenzucht. Das sind die Fleischlieferanten für die Metzger aus der Region. Einer von den Kunden ist Falko Winkler, stattdem Hof alle zwei Wochen einen

Besuch ab, um sich Schlachttiere auszusuchen. Es handelt sich um 18 Monate alte Jungbullen, die um die 350 Kilogramm auf die Waage bringen. Schwerer sei

nicht besser, erläutern Falko Winkler und Christoph Hahn. Das Mehrgewicht sei nämlich meist Fett. Falko Winkler legt je Jungbulle zwischen 1200 und 1800



Der Metzger und sein Fleischlieferant. Landwirt Christoph Hahn weiß, worauf es Falko Winkler bei der Auswahl des Schlachtviehs ankommt. Die Tiere sollten nicht schwerer als 380 Kilogramm sein, weil Mehrgewicht zuviel Fett bedeutet. Im Durchschnitt fährt Winkler alle 14 Tage zu dem Seifener Züchter, um sich Schlachttiere auszusuchen.



In landschaftlich schöner Lage betreiben die Hahns in fünfter Generation ihren Bauernhof. Er befindet sich in Wiehl-Seifen, das nahe Marienhagen zu finden ist. Auf 118 Hektar Land hat Christoph Hahn 218 Stück Vieh.

Euro auf den Tisch. Der Landwirt betont, dass er keine Tiere zukaufe. Alles stamme aus eigener Zucht.

Er und seine Familie sind stolz auf ihren Betrieb. Deshalb haben die Hahns auch gern zugestimmt, im September bei sich einen „Tag des offenen Hofes“ zu veranstalten. Eine Leistungsschau der gesamten Branche und „Teil unserer Öffentlichkeitsarbeit“, wie es Kreislandwirt Helmut Dresbach formuliert. Einen Betrieb in der fünften Generation zu führen, das gelinge nur „durch verantwortungsvolles Handeln“, merkt er an. Wer Raubbau an der Natur betreibe, könne das nicht erreichen.

Dass dann beim Tag des offenen Hofes zwischen 700 und 800 Neugierige den Betrieb stürmen, das hat die Gastgeber ebenso überrascht wie erfreut. „Es war der helle Wahnsinn!“ schwärmt Christoph Hahn. 385 Autos zählte sein Sohn den Tag über auf den Parkflächen ringsum. In den Ställen habe teilweise derartiger Andrang geherrscht, dass Führungen unmöglich gewesen seien. 65 selbst gebackene Torten verzehrten die Gäste zum Kaffee, im Imbisswagen musste schon um 13:30 Uhr Nachschub besorgt werden, weil Fritten und Würstchen alle waren und am Bierwagen glühte fast der Zapfhahn. Am meisten freut Hahn jedoch, Familien untereinander

reden zu hören: „Wenn man das so sieht – da können wir ja wieder beruhigt einkaufen!“ Eine gelungene Werbung für den Berufsstand könne es doch kaum geben, findet er.



## BEDACHUNGEN GMBH Dachdecker-Meisterbetrieb

- ◆ Bedachungen
- ◆ Klempnerarbeiten
- ◆ Naturschieferarbeiten
- ◆ Isolierungen
- ◆ Fassadenverkleidungen
- ◆ Gerüstbau
- ◆ Asbestzementsanierung nach TRGS519
  
- ◆ Tel. 02264/8234  
Fax 02264/3697  
Mobil 0171/7225061

## Engagiert in der Rettungshundestaffel

# Rudolf Maat ist Helfer ohne Hund



Die Rettungsstaffel einmal komplett, Vierbeiner sowie Hundeführer und unserem "Helfer ohne Hund". Aufgenommen während einer Vorführung. Bilder: Archiv Maat

Von Petra Haase

Die Johanniter Rettungshundestaffel Rhein Oberberg ist eine ehrenamtliche Einrichtung, die vermisste Personen aufzuspüren hilft. Die Hunde werden darauf trainiert, in unwegsamem Gelände oder großen Wäldern Menschen zu finden, die in Not geraten sind.

Die vierbeinigen Spezialisten gehören Hundeführern, die körperlich fit sein müssen. Aber es werden auch andere Helfer benötigt, wie zum Beispiel Rudolf Maat.



Der 66jährige hat zwar einen Hund, doch dieser ist viel zu klein für solche Einsätze. Deshalb hilft Maat allein den Hundeführern und nennt sich „Helfer ohne Hund“. Diese Helfer werden benötigt, wenn ein Halter mit anderen Hunden trainieren muss und er nicht auf sein eigenes Tier aufpassen kann. Des Weiteren kümmert sich ein „Helfer ohne Hund“ um die

Verpflegung der Hunde und gibt so manchem Tier seine Zuwendung.

Auf diese Tätigkeit stieß Maat, als er kurz vorm Ruhestand eine Freizeitbeschäftigung suchte, die ehrenamtlich nützlich sein sollte und gleichzeitig Spaß macht. In der Zeitung las er den Aufruf der Hundestaffel, stellte sich vor und wurde begeistert aufgenommen. Seit ein paar Jahren ist der Berghausener nun schon mit ganzem Herzen dabei.

Die Staffel umfasst mittlerweile fünf geprüfte Vierbeiner und fünf Hunde in Ausbildung. Es sind Tiere der unterschiedlichsten Rassen, die jedoch nicht zu groß sein dürfen. Die geprüften sind vier Flächenhunde und ein Trümmerhund. Wichtigste Voraussetzung für Herrchen und Hund: absolutes gegenseitiges Vertrauen. Das geht so weit, dass der Hund durch brennende Reifen springen würde.

Auf Veranstaltungen, wie letzten Dezember bei den Gesundheitstagen am Rösrather Schloß Eulenbroich, stellt sich die Hundestaffel vor. Der nächste Auftritt fand am 20. und 21. Oktober in

Kürten beim Herbstfest der Raiffeisen Genossenschaft statt.

Um die Hunde effektiv trainieren und ausbilden zu können, benötigt die Staffel dringend Übungsgelände. Am besten eignen sich Steinbrüche, unwegsame Gelän-



Hund und Helfer sind Eins. Rudi kümmert sich liebevoll um die Tiere.

de und Wälder. Auch werden noch Patenschaften für die Hunde gesucht.

Wer solch ein Terrain zur Verfügung stellen kann oder eine Hunde-Patenschaft übernehmen möchte, meldet sich bitte bei: Rudolf Maat, Tel. 02266 45150  
Silke Förster, Tel. 02262 7626-0

# Lichterglanz in Berghauen

**G**lühweinduft und Waffelgebäck lockten zum ersten Advent viele Berghausener ins Feuerwehrhaus. Pünktlich zur Weihnachtszeit erstrahlt vor dem Gebäude der fünf Meter hohe Dorfweihnachtsbaum.

Festlich geschmückt mit selbst gebastelten Päckchen der ökumenischen Frauengruppe „Mitten im Leben“, roten Schleifen sowie Lichterkette, erhellt der Weihnachtsbaum nun die dunkle Jahreszeit. Kerzenlicht durchflutete die sonst so kahle Feuerwehrhalle. Kräftige Aromen von Glühwein, Lumumba und Kaffee sorgten für die innere Wärme und wer es herzhafter liebte, für den gab es Würstchen und Bier. Die Bewirtung hierfür übernahmen emsige Helfer des VFL Berghausen-Gimborn. Flyer über die Ski-Freizeit 2014 in Lenggries/Allgäu lagen in greifbarer Nähe auf den Tischen und mit ein bisschen Phantasie bekam man bereits einen Vorgesmack auf winterlichen Hüttenzauber. Wem dies zu frostig war, konnte sich zudem über die Bodenseefahrt im Juni 2014 informieren oder einfach nur unbeschwert in gemütlicher Adventsstimmung plaudern.

Auch im evangelischen Gemeindehaus wird in der Adventszeit ein siebzig Zentimeter hoher Leuchtenkel weihnachtliche Stimmung verbreiten. Gestiftet wurde er von der ökumenische Frauengruppe.

(up-g)



Der Leuchtenkel soll in der Adventszeit das Gemeindehaus erhellen.



Bevor der Baum am Gerätehaus aufgestellt werden konnte, fällten ihn die Feuerwehrleute im Wald der Familie Hochstein. Sie hatte das stattliche Exemplar, gesponsert. Bilder: Sabrina Gärtner

Nieswand

Friseur

Inh.: Deike Seifert-Nieswand

Mobiler Friseur-Service im Umkreis von Gummersbach Engelskirchen Marienheide und Lindlar

<b>Öffnungszeiten:</b>	Di. 9.00 - 17.30 Uhr Mi. 9.00 - 13.00 Uhr Do. 9.00 - 17.30 Uhr Fr. 9.00 - 17.30 Uhr Sa. 8.00 - 12.00 Uhr	Nieswand Friseur Kreuzstraße 6 51647 Gummersbach-Berghausen <b>Telefon: 0 22 66 - 73 27</b> Mail: <a href="mailto:info@nieswand-friseur.de">info@nieswand-friseur.de</a> Web: <a href="http://www.nieswand-friseur.de">www.nieswand-friseur.de</a>
------------------------	--	---

Termine außerhalb der Öffnungszeiten nach Vereinbarung

## Stadtmedaille für Horst Gruhle

Da strahlte Horst Gruhle und freute sich im Oktober über die Verleihung der Silbernen Stadtmedaille auf dem Bürgerempfang im Gummersbacher Rathaus. „Ohne Sie wäre Berghausen heute nicht der liebens- und lebenswerte Ort, der es heute ist“, lobte Bürgermeister Frank Helmenstein den Einsatz von Gruhle für die Dorfgemeinschaft. Seit fast 50 Jahren engagiere er sich ehrenamtlich, unter anderem als Stadtverordneter im Rat, vor allem aber im Dorf selbst. Ob Verschönerungsverein oder Friedhofsgemeinschaft, Gruhle saß jahrzehntelang in den Vorständen und gestaltete damit ein Stück des Dorfalltags. Er kümmerte sich um die Neugestaltung der Dorfmitte (Dreieck) und koordinierte das große Jubiläumsdorffest des Verschönerungsvereins vor zehn Jahren, an das sich viele bis heute erinnern. Auch der Martinszug und die Teilnahme an Dorfwettbewerben („Unser Dorf hat Zukunft“) liegen ihm bis heute am Herzen. (sus) / Bild: il



### Rechtsanwaltskanzlei BERND IHNE

#### Tätigkeitsschwerpunkte:

- Verkehrsrecht mit Schadensregulierung
- Forderungseinzug

Freiherr-vom-Stein-Straße 12  
51647 Gummersbach  
Telefon: 0 22 66 / 9 01 94 16  
Telefax: 0 22 66 / 90 15 66  
E-Mail: bernd.ihne@t-online.de

### SCHMIEDL & BANNING KFZ-SACHVERSTÄNDIGENBÜRO

- Unfallschadengutachten
- Fahrzeugbewertungen

Espenweg 28  
51647 Gummersbach  
Telefon: 0 22 66 / 67 35  
Telefax: 0 22 66 / 37 09  
E-Mail: dirkschmiedl@t-online.de

**In Kooperation – schnell und kompetent**

## Ein Hauch von Hollywood in der Terrassensiedlung Das Leben der Helga Sibylle Jeske



Sibylle Jeske in ihrem Reich, in dem ihre vergangenen und gegenwärtigen Werke bereitetes Zeugnis von ihrem überbordenden Einfallsreichtum ablegen, der sie noch nie zur Ruhe kommen ließ und ihr bis heute ständig neue Ideen liefert. Bilder: Maria Helena Olsson

**Zum ersten Mal bin ich ihr im Künstlercafé La Gala.ria in Runderoth begegnet. Als ich sie sah, ganz in rot gekleidet, mit elegant geschwungenem Kopftuch, wirkte sie auf mich wie eine Diva, die sich ihrer selbst und ihrer Kunst wohl bewusst ist.**

Von Maria Helena Olsson

Sie hielt eine Lesung, trug mit ihrer tiefen sanften Stimme aus eigenen Kurzgeschichten unter dem Thema „Und dennoch liebe ich dich...“ vor. Es waren Geschichten, zu denen sie während ihres achtjährigen Aufenthalts in Italien inspiriert worden war, ehrliche Geschichten, unspektakuläre Geschichten, die fast beiläufig und doch sehr pointiert eine ernüchternde Illusionslosigkeit zum großen und immer aktuellen Thema „Beziehungen“ auffächerten. Die Schriftstellerei ist ihr jüngstes Kind in der Reihe ihrer mit

großem Engagement betriebenen Künste.

Sibylle ist ursprünglich Schauspielerin und hat an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover studiert. Nach ihrem Abschluß trat sie dann in verschiedenen Häusern auf, so wie an den Städtischen Bühnen Wuppertal und Köln, an den Landesbühnen Castrop Rauxel und Dinslaken, an den Kellertheatern Münster und Tübingen, am Theater in Marburg. Sie spielte auch einige kleinere Rollen in Fernsehstücken, unter anderem im „Tatort“, „Großstadtrevier“ und im Spielfilm „Der Sturm“. Größere

Rollen hatte sie in der WDR-Produktion „Wechselbalg“ - Regie führte der Iraner Sohrab Shahid Saless - und als Mutter in der WDR-Kinderserie „Anna, Schmitt und Oskar“.

Besonders viel Spaß machte ihr das Spielen bei der Gruppe „Living Theatre“, die 1947 von der Schauspielerin Judith Malina und dem Maler und Poeten Julian Beck gegründet wurde und immer noch existiert. Wichtige Inhalte ihrer Vorstellungen sind die Auseinandersetzung mit Krieg, Diskriminierung sowie Rassismus und Antisemitismus. Die Gruppe tourte weltweit, aber auch immer

wieder in Deutschland, wo in Theaterfestivals - etwa im Stück „Sieben Meditationen zum politischen Sadomasochismus“ - kritisch zu Folter und Haftbedingungen der RAF Stellung genommen wurde. Sibylle Jeske gerät ins Schwärmen, wenn sie davon spricht, es sei etwas ganz anderes gewesen, das unkonventionelle private Miteinander zu leben habe ihr besonders gefallen. Alle Mitglieder der Gruppe hätten auch mitentschieden, wer neu aufgenommen wird.

Eine weitere Erfahrung, die sie besonders beeindruckte, war ihr einjähriger Aufenthalt in Los Angeles, wo sie die Kunst des Verkörperns nach dem legendären Lee Strasberg erlernte, aus dessen revolutionärer Schule solch hervorragende Schauspieler wie James Dean, Marylin Monroe, Al Pacino, Dustin Hofmann und Robert DeNiro hervorgingen. Improvisation spielte bei der Darstellung eine große Rolle, denn es sollte so lebendig wie möglich gespielt werden. Er wolle Menschen auf der Bühne sehen, und keine „Schauspieler“, forderte Strasberg. Eine Rolle dürfe nicht nur vorgetragen werden, sondern sie müsse ganz und gar und mit jeder Zelle des Körpers gelebt werden. Er lehrte seine Schüler, aus den Tiefen ihrer eigenen Erfahrungen zu schöpfen, einst erlebte Gefühle wieder an die Oberfläche zu holen, und sie so authentisch wie möglich im wahrsten Sinne des



HELGA JESKE

Bei eBay gefunden und erworben: Autogrammkarte der Schauspielerin Sibylle Jeske, die sich damals noch Helga Jeske nannte.

Wortes zu verkörpern. Die Persönlichkeit des Schauspielers wurde einbezogen und dadurch eine Unmittel-

was man sich sonst nicht traut“, antwortet Sibylle Jeske auf meine Frage, was ihr an der Schauspielerei so besonders gut gefällt. Sie führt weiter aus: „Wenn du Leute siehst, wie sie wirklich sind, wenn sich jemand völlig öffnet im Spiel, das ist der Himmel – da würdest du mich jeden Abend im Theater sehen!“

Das Intensive liegt ihr besonders. „Im persönlichen eigenen Leben ist es oft schwierig, seine Gefühle herauszulassen, aber beim Spielen kann man alles zeigen, was man sich sonst nicht traut“, antwortet Sibylle Jeske auf meine Frage, was ihr an der Schauspielerei so besonders gut gefällt. Sie führt weiter aus: „Wenn du Leute siehst, wie sie wirklich sind, wenn sich jemand völlig öffnet im Spiel, das ist der Himmel – da würdest du mich jeden Abend im Theater sehen!“



Geschmackvolle Möbelstücke gehören zu ihrem Einrichtungsstil, den man eher in einem Künstlerviertel vermuten würde als in der Berghäuser Terrassensiedlung.

1946 in Rostock geboren, erlebte sie hautnah, wie es sich anfühlt, eingesperrt zu sein und unbeachtet. Damals schon wuchs der Wunsch in ihr, gesehen zu werden, wahr- und angenommen zu werden. Sie wollte das Gefühl haben, wirklich zu existieren und etwas „wichtiges“ zu erschaffen, also kreativ zu sein!

Schauspielerei verlangt tiefes Wissen über Menschen und Intuition. Theater ohne Psychologie ist nicht denkbar. So ergab es sich fast zwangsläufig, dass Sibylle ihre mittlerweile erworbenen Kenntnisse der Psyche in größerem Umfang einsetzen wollte – und eine Ausbildung zur Therapeutin an einer Heilpraktikerschule machte.

Sie lernte Träume deuten, erforschte die Psychoanalyse nach Freud und machte selbst als Teil ihrer Ausbildung eine umfangreiche Therapie. Zusammen mit zwei Freunden praktizierte sie dann eine Reihe von Jahren recht erfolgreich, solange, bis die Abrechnung von therapeutischen Leistungen gesetzlich neu geregelt wurde.

Doch das nächste Abenteuer wartete schon. Sibylle verlor ihr Herz an Italien, erhielt durch eine günstige Gelegenheit die Möglichkeit, dort ein Häuschen zu erwerben, und verbrachte während acht Jahren viel Zeit dort - die schließlich unerwartete Früchte trug.

Sibylle begann zu schreiben, schrieb ihre Beobachtungen nieder, schrieb Kurzgeschichten und zwei Romane, darunter einen Krimi über einen Kindesmörder (sie ist noch auf der Suche nach einem Verlag). Inzwischen gehört sie der Schreibwerkstatt Gummersbach an und hält Lesungen wie die, bei der ich sie zum ersten Male sah.

Sibylle wohnt heute in Berghausen – sehr gerne, wie sie sagt. Sie liebt ihre Wohnung in der Terrassensiedlung, mit den erstaunlich großen und farbenfroh-kreativ eingerichteten Räumen, und dem von Mauern umschlossenen Garten, der ihren vierbeinigen Gesellen Auslauf bietet.

Sie findet es schön, dass hier so viele Menschen mit Tieren leben und fühlt sich in dieser Umgebung mit ihren eigenen fünf Katzen plus Hund gut aufgehoben. Menschen, die mit Tieren lebten, könnten nicht böse sein, sagt sie. Trotz einiger gesundheitlicher Probleme, die sie in den letzten Monaten plagten, ist sie weiterhin äußerst kreativ. Sie hält Lesungen, hat Theaterstücke geschrieben.

Einer ihrer noch unverwirklichten Träume ist es, diese Stücke auf der Bühne zu sehen, sie selbst zu inszenieren. Ihre früheren Erfahrungen als Regisseurin und Lehrerin für Improvisation und Rollenunterricht an einer bekannten privaten Schauspielschule in Hamburg würden ihr dabei sicherlich zugutekommen. Sie ist zuversichtlich, dass es sich - wie alles andere auch - mit derselben Eigendynamik entwickeln wird, mit der die Wellen um den ins Wasser geworfenen Stein entstehen...

## Gimborner Land RESTAURANT CAFE

Bei Litsa & Maki



*Für Ihre Treue  
möchten wir uns  
herzlichst bedanken  
und wünschen Ihnen  
schöne Feiertage.*

Bistro · Restaurant



*Wir freuen uns, Sie  
ab Dezember  
in unserem neuen  
Bistro-Restaurant*

**SKALA**

*begrüßen zu dürfen.*

**Kontakt:**  
Burstenstraße 25, 51702 Bergneustadt  
02261-8038800

## Neues Gesetz erschwert Schrotthandel Michael Prison bangt um Existenz



Der Handel mit Schrott ist seit langem schon kein Zuckerschlecken mehr. Durch das Kreislaufwirtschaftsgesetz ist der Umsatz bei Michael Prison um rund ein Drittel zurückgegangen. Deshalb hat er mit Kollegen dagegen demonstriert. Viel genutzt hat es bis heute nicht. Bild: Ingo Lang

**Michael Prison ist Schrotthändler. Das ist heute gleichbedeutend mit: Der Mann hat existenzielle Probleme. Denn er darf nicht mehr einfach über die Dörfer fahren und Metallenes einsammeln, was die Bewohner wegwerfen wollen. Das muss er nach neuem Kreislaufwirtschaftsgesetz vorher anmelden und vom jeweiligen Kreis genehmigt bekommen.**

Von Ingo Lang

Bei Zuwiderhandlung drohen saftige Geldstrafen. Für Prison bedeuten diese neuen Regeln: rund 35 Prozent Umsatzeinbuße. „Meiner Frau wäre es am liebsten, ich würde das drangeben.“

Den orangenen Lkw von Prison werden die Berghausener kennen. Er steht abends und nachts auf dem Parkplatz Ecke Espenweg/Hauptstraße. 14 Jahre hat er auf dem Buckel, ist das einzige und wichtigste Betriebsmittel des Schrotthändlers. Damit steuert er rund 70 Prozent Privat- und 30 Prozent Gewerbekunden an. Sol-

len zum Beispiel alte Guss-Heizkörper entsorgt werden, kann Prison die schweren Dinger mit dem Kran auf seinen Wagen heben. Ein ungeheurer Fortschritt gegenüber seinem alten Laster, der nur eine Pritsche hatte. Die Ladung musste per Hand draufgewuchtet werden.

Prison ist die Branche von Kindsbeinen an vertraut. Sein Großvater und sein Vater haben schon Schrott gesammelt. Die hätten eine regelrechte Stammkundschaft gehabt. In deren Fußstapfen hatte er nach der Schule jedoch nicht treten wollen. Er arbeitete im Gartenbau, bei Schlüsseldiensten,

bei Speditionen und bei der Post als Zusteller. Das hat er gemacht, bis er gesundheitliche Probleme bekam und aufhören musste. Vor knapp zehn Jahren stieg er dann doch ins Schrottgeschäft ein. Sein Bruder ist im linksrheinischen Kölner Umland seit eh und je in dieser Branche tätig.

„Hätte ich damals das Geschäft meines Vaters übernommen, wäre alles einfacher gewesen“, weiß er heute. So musste er ganz von vorn anfangen und muss sich täglich in einem hart umkämpften Markt bewähren. „Auf ehrliche Art und Weise ist das schwer“, sagt er, „aber für mich ist das Ehren-

sache.“ Er fährt nur noch auf Bestellung. Bei größeren gewerblichen Aufträgen hilft ihm schon mal sein Bruder. Auch Privatkunden steuerte er nur an, wenn sie ihn telefonisch beauftragen (0160/987 15 625). So kommen monatlich zehn bis 15 Tonnen Schrott zusammen. Bei den Großen der Branche fängt das bei 50 Tonnen an.

Seine „Ware“ liefert Prison als „sortenreines Material“ beim Großhändler ab. Damit verdiene er sich wohl eine goldene Nase, würden die vermuten, die sich im Metier nicht auskennen. Wenn sie dann erführen, was er verdient, käme meist die Antwort: „Dafür würde ich das nicht machen!“ Er aber will weitermachen, auch wenn er „nicht weiß, ob das Zukunft hat“.

Weil es für ihn mehr ist, als ein bloßer Gelderwerb. Es sei traditionell ein Beruf für Minderheiten, merkt er an. Wie für Jenische, die

so genannten weißen Zigeuner, denen er angehöre. Seit Jahrhunderten sei die Haupteinnahmequelle dieses fahrenden Volkes die Korbmacherei. Der Schrott habe sich nach dem Krieg als Einnahmequelle etabliert. In den Fünzigern habe sein Großvater Altmetall in den Dörfern gesammelt, seine Großmutter ging mit Kurzwaren im Bauchladen von Tür zu Tür. 1988 sei er mit seiner Familie zum letzten Mal auf Reise gewesen, erzählt er.

Ein Leben, das seine Frau nicht führen will. Mit ihr und den beiden Kindern ist er hier in Berghausen sesshaft geworden, macht sich Sorgen um die Zukunft der Familie. Seine Tochter macht im kommenden Jahr ihr Abitur, ist mu-

sich sehr begabt. Ihr möchte er am liebsten ein Studium an der Rhein-Sieg-Akademie für Kunst und Design ermöglichen, eine private Hochschule in Hennef, für die Studiengebühren fällig werden.

Er und Tausende andere in der Bundesrepublik, die vom Schrott- und Altkleiderhandel leben, hoffen, dass sie mit oder trotz Kreislaufwirtschaftsgesetz weiter existieren können. Dass nicht die Kommunen demnächst selbst den Wertstoffhandel unter sich aufteilen wollen. Über die Einführung einer Wertstofftonne werde nachgedacht, weiß Prison. Ob die dann langfristig für die Bürger kostenlos sei, da habe er so seine Zweifel.

## Der Schachclub sucht Nachwuchs

Die kleinste Abteilung des VfL Gimborn-Berghausen zählt gerade einmal zwei Mitglieder und sucht dringend Nachwuchs: Die Schachspieler treffen sich jeden Dienstag und freuen sich über Verstärkung. Ob jung oder alt – Werner Langlotz und Franz Schneider bringen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen gerne das klassische Brettspiel bei. „Schachspielen macht nicht nur Spaß, es fordert auch den Geist“, sagt Langlotz.

Mitmachen kann jeder. Einfach bei Werner Langlotz unter Telefon 02266/2825 melden. (sus)

## Zeitung per Post

Wer die Dorfzeitung per Post haben will, meldet das bei der Dorfzeitung an und überweist für 2014 bitte 15 Euro als Spende auf deren Konto (siehe Impressum). (il)



## Schuh- und Sporthaus Hardt

med. Fußpflege u. Schuhreparaturen

Kreuzstraße 5

51647 Gummersbach-Berghausen

Tel. 0 22 66/73 56 ▪ Fax: 0 22 66/4 50 34

eMail: sport-hardt@t-online.de

### Öffnungszeiten:

**Mo.-Fr. 9:00-12:30 u. 14:30-18:30 Uhr**

**Sa. 9:00-12:30 Uhr**

## Siegfried Koltermanns Camping Klausen Von hoher See in sanfte Hügel

Dreiundsechzig Jahre ist er nun schon alt - und hat verdammt viel erlebt. Mit 18, nachdem er seine Lehre als Koch erfolgreich abgeschlossen hatte, verwirklichte er sich einen Traum und fuhr zur See.



Hell und freundlich lädt der zum Schankbereich angrenzende Raum der Camping Klausen zum Speisen ein und schon bald ist eine neue Bestuhlung geplant, die das antikierte Mobiliar ersetzen soll. Wechselnde Ausstellungen lokaler Künstler sollen künftig die Atmosphäre auflockern. Fotos: Horst Braun

Von Horst Braun

Siegfried Koltermann heuerte auf einem Passagier-„frachter“ der Poseidon Reederei an und sorgte zwei Jahre lang auf den meist vierzehntägigen Fahrten um Kanada und die USA für das leibliche Wohl der Passagiere.

„Es war ein raues Klima“, erzählt Sigi. „Nicht nur auf See, sondern manchmal auch unter den Kameraden. Da ging es schon 'mal heiß her! Die Mannschaft war bunt zusammengewürfelt, sozusagen international. Mit dem Bootsmann habe ich mich erst einmal ordentlich prügeln müssen“, erinnert er sich. „Und später dann, da waren wir die besten Freunde.“

1970 zog es ihn wieder auf's Land. Genauer gesagt, nach Unterföhring bei München. Hier arbeitete er in einem Restaurant ganz in der Nähe der Fernsehstudios. Zu den regelmäßigen Gästen zählten Fernsehgrößen wie Eduard Zimmermann, aber manchmal auch Berühmtheiten wie der Komiker Charlie Rivel. Weitere zwei Jahre später kehrte er der Gastronomie den Rücken zu und arbeitete als selbständiger Fahrer bei der Tiefkühlkost-Firma „Eismann“. Als das

Unternehmen die Gebiete stark verkleinerte und somit der Konkurrenzdruck unter den Kollegen stieg, orientierte sich Sigi wieder einmal neu.

Bei der Grillkette Churrasco leitete er zunächst als



Tatkräftige Unterstützung erhält Sigi von Elke. Dass die gebürtige Kölnerin die Gastronomie bereits im elterlichen Betrieb gelernt hat, merkt man sofort.

Geschäftsführer ein Restaurant in Bonn und später in Hannover. „Auf den großen Messen waren wir auch vertreten“, berichtet er stolz, „und machten an einigen Tagen bis zu 36.000 DM Umsatz. Das hat sich zwar finanziell gelohnt, aber es war Stress pur!“

Um dem zu entgehen, machte er eine Umschulung zum Bürokaufmann - und arbeitete letztlich doch wieder als Gastronom. Im Industriegebiet Troisdorf-Spich betrieb er ein Restaurant mit achtzig Plätzen. „Das war wirklich anstrengend,“ erinnert er sich. „Immerhin waren wir in der Mittagszeit so gut wie immer ausgebucht.“

2007 schließlich kam Sigi nach weiteren Umwegen in Lindlar an – „der Liebe wegen“, betont er. Er übernimmt das Hotel Bolzenbacher Hof, steht um 6 Uhr in der Früh auf und hat erst um Mitternacht Feierabend. Diese Anstrengungen und eine chronische Atemwegserkrankung zwingen ihn schließlich, kürzer zu treten und sich erneut umzusehen. „Ich wollte es etwas ruhiger angehen und habe ein kleineres Lokal gesucht, ohne den Hotel-Trubel“.



Idyllisch, aber auch strategisch gut gelegen, präsentiert sich die Gaststätte im Eingangsbereich zum Würdener Campingplatz.

Da passte es ganz gut, dass in der Würdener Camping Klaus ein Pächterwechsel bevorstand. Nach ausgiebigen Renovierungen in Küche und Gastraum eröffnet Sigi im Mai 2010. Anfangs fanden sich auf der Speisekarte reichlich Steak-Variationen. „Doch die laufen hier nicht“, erklärt er, „die Gäste verlangen nach Schnitzel“. Also passte er die Karte an, bietet Schnitzel-Tage, Schnitzel-Buffets und hat auch schon Ideen für neue Kreationen. „Gefüllt, mit Krabben und Dill-Sahne Sauce, Käse, sozusagen Surf 'n' Turf, nach amerikanischem Vorbild“, schwärmt er, „ein Hauptgericht aus einer Kombination aus Fleisch und Meeresfrüchten“. Aber auch in der Gaststube möchte er noch mehr verändern. Die Bestuhlung soll erneuert und künftig auch Kunst ausgestellt werden. „Bilder und Skulpturen von lokalen Künstlern, sozusagen 'Kunst & Kneipe'“ resümiert er, „zum Beispiel von Anja Vorländer, Ingrid Klotz, oder Ingo Platte, die hier doch praktisch vor der Tür wohnen“ (wir berichteten). Seit Juli betreibt Siegfried ein weiteres Lokal in Lindlar-Oberbüschem - ebenfalls an einem Campingplatz.



## Entwickelt für den schlaun Rechner in Dir.

Der neue Volvo V40 T2 schon ab  
19.990,- Euro oder 99,- Euro/Monat\*



Abb. zeigt Sonderausstattung.

Ihr Weg zu uns

Incl. Klimaautomatik, Audio Paket „Performance Sound“ (Radio/CD-Player MP3/WMA-fähig), DSTC-Fahrdynamikregelung, ROPS Überrollschutzsystem, Fußgänger-Airbag, City Safety-Technologie und vieles mehr. Wir freuen uns auf Ihren Besuch bei uns in Gummersbach-Dieringhausen.

**Barzahlungspreis für den Volvo V40 T2, 88 kW (120 PS)**

**19.990,- Euro**

**3.500,- Euro Preisvorteil\*\***

**Leasingangebot für den Volvo V40 T2, 88 kW (120 PS)**

Sonderzahlung	5.000,- Euro
Laufzeit	48 Monate
Gesamtfahrleistung	40.000 km

**99,- Euro monatliche Leasingrate**

(Ein Angebot der Volvo Car Financial Services, ein Service der Santander Consumer Leasing GmbH, Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach, gültig bis 30.10.13.)

Kraftstoffverbrauch (in l/100km): 6,8 (innerorts), 4,5 (außerorts), 5,3 (kombiniert). CO<sub>2</sub>-Emissionen (kombiniert): 124 g/km (gemäß VO/715/2007/EWG).

\*Ein Angebot der Volvo Car Financial Services, ein Service der Santander Consumer Leasing GmbH, Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach, gültig bis 30.10.13

\*\*Preisvorteil beim Kauf gegenüber der UVP für ein vergleichbar ausgestattetes Serienfahrzeug.

**AUTOHAUS BENZ**

**Markeli und Langlotz GmbH u. Co. KG**

Dieringhauser Straße 56  
51645 Gummersbach-Dieringhausen  
Fon: 02261 / 96810  
Fax: 02261 / 968125  
www.schwedenbenz.de

# Kirche kann sich sehen lassen



Die Arbeiten an der kleinen Kirche liegen in den letzten Zügen. Doch schon jetzt strahlen die Mauern in ihrem frischen Farbenkleid. Neben der Wandfassade wurden auch die Fensterfronten von Gemeindehaus und Kirche sowie die komplette Heizungsanlage erneuert.  
Bilder: Sabrina Gärtner

Ja, es gibt sie noch, unsere kleine Dorfkirche. Aber wie lange noch? Diese Frage kann selbst Pfarrer Gisbert von Spankeren zurzeit nicht beantworten. Der demografische Wandel hinterlässt auch in den Kirchenkassen seine Spuren. Anstehende, dringend notwendige Instandhaltungsarbeiten, die meistens mit hohen Kosten verbunden sind, treiben vielen Presbytern Schweißperlen auf die Stirn.

Lokale Tageszeitungen berichten immer häufiger, dass Sparmaßnahmen dazu zwingen, Gotteshäuser zu entwidmen und zu schließen. Dem Rotstift fielen unter anderem bereits die Evangelischen Kirchen in Osberghausen und Strombach zum Opfer. Erst kürzlich konnten wir der Presse entnehmen, dass auch der Bergneustädter Versöhnerkirche im nächsten Jahr das gleiche Schicksal bevorsteht.

Umso erfreulicher, dass unsere kleine Kirche und das angrenzende Gemeindehaus in diesem Jahr umfangreich renoviert worden

sind. Die komplette Heizungsanlage und die Fensterfront beider Gebäude wurden erneuert. Ebenso erhielt das gesamte Ensemble einen neuen Anstrich. Diese gute Nachricht lässt sicher in jedem Gemeindemitglied nicht nur Freu-

de, sondern auch die Hoffnung aufkeimen, dass uns das Gotteshaus noch viele Jahre erhalten bleibt. In diesem Sinne wünsche ich allen Leserinnen und Lesern eine schöne friedliche Weihnachtszeit.  
(kv)



## Schwirten + Klein Holzbau GmbH

## Mehr als dicke Bretter bohren

Werner-von-Siemens-Straße 12. Das ist eine Adresse im Gummersbacher Gewerbegebiet Windhagen-Ost. Hier erwartet niemand architektonischen Chic oder Idylle. Und dann taucht diese Halbellipse hinter der Biegung auf, ein Hingucker vorwiegend aus Holz mit gekonnt montierten Glas- und Stahlapplikationen. Schwirten und Klein – Holzbau. Wow! Welch' eine Firmenzentrale!

Von Ingo Lang

Drinnen setzt sich der Eindruck fort. Rechts der Tür der Empfang vor gedeckter gelber Wand. „Wir machen mehr aus Ihrem Haus“ steht da in geschwungener Schrift. An den Schreibtischen unterm Spruch lächeln abwechselnd vier Damen den Gästen entgegen. Alexandra Schwirten, Heidi Rübach, Sandra Beinlich und Birgit Schrupp teilen sich die Arbeit am Empfang, die sie alle mit ausgesuchter Freundlichkeit erledigen.

Was sicher an der Atmosphäre im Gebäude liegt. Stilsicher und kreativ haben die beiden Geschäftsführer Martin Schwirten und Olaf Klein ein Wohlfühl-Ambiente geschaffen, das wie eine dampfende Tasse Tee im Winter wirkt: belebend und beruhigend zugleich. Kein Wunder, dass dieser Anbau vorm Firmengebäude im vergangenen Jahr der Schutz-

gemeinschaft Deutscher Wald den ersten Preis in ihrem Wettbewerb der gelungensten Gewerbeimmobilien wert war.

Belege der Leistungsfähigkeit des 1995 von den beiden Handwerkern gegründeten Unternehmens liefert das dreigeschossige Gebäude zuhauf. Da ist gleich links unten der Besprechungsraum mit diesem Trumm von Tisch. Vierkantstempel im Bergwerkformat als Beine, dunkel gebeizte und



Architektonisches Glanzstück von außen, drinnen pointiert in Szene gesetzt - der Anbau vorm Firmengebäude im Gewerbegebiet Windhagen Ost ist die perfekte Visitenkarte fürs Unternehmen. Bilder: Ingo Lang

verleimte Hirnholzquadrate als Tischplatte. Die Maserung des Holzes verleiht dem Stück seine einzigartige Zeichnung. Ein Designmonument aus der Natur, mehr Skulptur als Möbel. Es wiege 460 Kilo, sei mit dem Kran an diese Stelle gehoben und das Haus dann drum herum gebaut worden, erzählt Schwirten schmunzelnd. „Wir machen große Sachen wie schlüsselfertige Häuser, aber wir machen auch kleine, feine.“ Wie diesen Tisch. Oder auch aus dem

Stamm gesägte und geschliffene Bohlen mit Löchern für Flaschenhälse. Effektvoller kann Rotwein im Sichtbereich des Essplatzes kaum gelagert werden. Solche Präsente erhalten Stammkunden zu Weihnachten. Oder Nistkästen mit dem Schild „Villa Schmitz“. Oder „Villa Müller“ oder „Meier“. Halt mit dem Namen des Beschenkten. Das komme prima an, freut sich der Chef. Er ist spürbar stolz auf all das. Der Raumklang ist während der



Hier fühlt sich der Kunde gleich gut aufgehoben: Am Empfang lächeln ihm Alexandra Schwirten und Heidi Rübach entgegen. Raumfarbe und die Möblierung des Büros folgen den Empfehlungen einer Feng-Shui-Beraterin. Die Atmosphäre ist besonders angenehm.

Unterhaltung dank Akustikdecke (natürlich hölzerner) so perfekt wie die Farbharmonie der Schrankwand: Buche mit lindgrünen Feldern. Na ja, räumt Schwirten ein, da seien er und sein Kompagnon Klein bei der Material- und Farbkombination den Empfehlungen einer Feng Shui-Beraterin gefolgt. Das Ergebnis belegt, dass diese Art der Raumgestaltung mehr als fernöstlicher Hokusfokus ist. Das Konzept zieht sich durch alle

Etagen, hinter jeder Tür erwartet den Gast ein neues Aha-Erlebnis. In den Büros der Chefs sind es die Schreibtische, hölzerne Statements der Handwerkskunst, die offensichtlich weit mehr drauf hat als Balken zu nageln. „Irgendwie sind wir auch eine Manufaktur“, stellt Zimmermeister Schwirten fest. Kompagnon Klein montiert derweil in der Werkstatt die Balkenlage einer Wand. Er ist Chef in der Fertigung, während Schwirten mit

kaufmännischem Schwerpunkt das Geschäft koordiniert. Der Betrieb ist sowohl Franchise-Partner im bundesweiten Netz von „Einer. Alles. Sauber“ als auch Mitglied in der ebenfalls bundesweiten Holzbau-Kooperation „81fünf“. In beiden kann man nicht einfach Mitglied werden. Darin wird man nur auf Empfehlung und nach gründlicher Prüfung der Firma aufgenommen.

Beide Verbindungen weisen das Unternehmen als bestens geeigneten Partner für An-, Um- und Ausbauten aus. Aufträge zwischen 80.000 und 200.000 Euro seien das Kerngeschäft, sagt Schwirten. Wobei die Bauherrn von der Beratung und Planung bis zur Fertigstellung termintreu und meisterhaft bedient werden, garantieren beide Verbände.

Die Firma Schwirten und Klein bemüht sich mit 21 Beschäftigten, diesen Anforderungen bei allen Aufträgen mehr als zu genügen. Dass sie bereits maßgeblich an Sanierungen imposanter Villen und dem Bau von Häusern auf Usedom, in Sankt Gallen oder auf Mallorca mitwirkten, spricht für sich. Eins der größten Projekte, das die Firma bisher gestemmt hat, ist das komplett aus Holz ge-



Ich glaub', ich sitz' im Wald am rauschenden Bach! Mit dieser ausgefallenen Wandgestaltung überrascht Klein jeden Besucher seines Büros in der ersten Etage des Anbaus.



Olaf Klein (l.) und Martin Schwirten sind seit knapp zwanzig Jahren mit ihrem Unternehmen S+K Holzbau sehr erfolgreich im Markt. Klein kümmert sich ums Handwerkliche in der Werkstatt und auf der Baustelle, Schwirten erledigt die organisatorischen und kaufmännischen Aufgaben im Büro.

fertigte Präsentationskino der Lang AG im Lindlarer Gewerbepark Klaus. Ein Gebäude mit 1600 Quadratmetern Nutzfläche und 15.000 Kubikmetern umbautem Raum. Das war das Highlight 2010. 2011 glänzte Schwirten und

Klein Holzbau mit dem eigenen preisgekrönten Anbau, 2012 startete das ambitionierte Wohnhausprojekt Nochen, das in diesem Sommer mit dem Tag der offenen Baustelle weithin Aufsehen erregte (wir berichteten).

Das Highlight fürs kommende Jahr sei schon geplant, erklärt der Geschäftsführer, aber was es konkret sei, werde noch nicht ver raten. Bei dem, was das Unternehmen bisher vorgelegt hat, darf man also überaus gespannt sein.



**NEU:**

### DAUERHAFT SCHÖNE NÄGEL MIT BIOSOFT LAC&GO

Damit Ihre Nägel in einem noch natürlicheren Look erstrahlen und sich täuschend echt anfühlen, habe ich das sehr lange haltende BioSoft - Gel für Sie in mein Sortiment aufgenommen.

- + perfekte Ergebnisse
- + sehr flexibel
- + lange haltbar
- + kratzfest

## Ihr Friseursalon zu Hause!

### BESONDERE FARBDIENSTLEISTUNG:

Painting - harmonisch fließende Farbverläufe, natürliches Farbergebnis mit lebendigem Lichtspiel



Ich freue mich auf Ihren Anruf.

### Wendy Schömburg

Friseurmeisterin  
Thaler Weg 33  
51647 Gummersbach

Tel.: 02266 4645391  
Mobil: 0172 3779848  
w.schoemburg@web.de

## Es muss nicht immer Zimt und Zucker sein. Bratapfel mit Speck und Zwiebeln



Seine Deftigkeit, der Bratapfel mit Speck und Zwiebeln: Er setzt mit seiner Kombination aus süß und herzhaft einen deutlichen Akzent in der Adventsküche. Ausserdem passt er mit seinem zum Anbeissen verlockenden Aussehen in jede weihnachtliche Tischdekoration.

Bilder: Sabrina Gärtner

**Seit Gabi Küsters das Rezept in einem Kochkurs kennen gelernt hat, verwöhnt sie ihre Lieben in der Adventszeit mit dieser Köstlichkeit.**

Ein herrlich aromatisch würziger Duft empfängt mich, als Gabi Küsters die Türe ihres Hauses in der Thaler Siedlung öffnet und mich hereinbittet. Und da stehen sie, die Bratäpfel mit Speck und Zwiebeln, liebevoll auf einem weihnachtlich dekorierten Tisch angeordnet. Dieser Anblick lässt einem buchstäblich das Wasser im Mund zusammenlaufen. Jetzt kann ich auch verstehen, dass Sam, der Labradorrüde meiner Tochter, zu sabbern anfängt, wenn man ihm ein Leckerbissen vor die Nase hält.

Gabi lädt mich ein, ihre Bratapfelvariante zu probieren und ich muss sagen, die Komposition aus süß-säuerlichem Apfel, kross gebratenen Speckwürfel und geschmorten Zwiebeln, duftet und

sieht nicht nur gut aus, sondern schmeckt auch noch fantastisch. Seit 1965 wohne sie im Thaler Weg, erzählt Gabi Küsters. Erst in ihrem Elternhaus und seit 1983 in ihrem eigenen, das ihr Mann und sie direkt daneben gebaut haben. Obwohl in vielen Nachbarhäusern inzwischen ein Generationswech-

sel stattgefunden hat, fühlten sie sich nach wie vor sehr wohl hier. Viele Berghausener kennen Gabi Küsters auch durch ihre Mitarbeit im sonntäglichen Gottesdienst, denn seit 2001 ist sie Presbyterin in der Evangelischen Kirchengemeinde Hülsenbusch-Berghausen. (kv)





## Bratäpfel mit Speck, Zwiebeln und Salbei (für 4 Portionen)

Für die Füllung:  
 80 g magerer Speck  
 (oder Schinkenwürfel)  
 250 g Zwiebel  
 2 Zweige Salbei  
 (oder Thymian)  
 4 Äpfel à 200 g  
 2 TL Zitronensaft  
 2 ½ EL Butter  
 Pfeffer

Den Backofen auf 175 Grad C vorheizen, mageren Speck sehr klein würfeln, Zwiebel schälen und fein würfeln, Salbeizweige waschen, trocken tupfen, die Blättchen abzupfen und in feine Streifen schneiden. Äpfel waschen, trockenreiben. Jeweils an der Stielseite einen Deckel abschneiden. Mit dem Apfelausstecher das Kerngehäuse entfernen, dabei die Äpfel nicht ganz durchstechen, damit die Füllung nicht herausfallen kann. Die obere Öffnung etwas vergrößern und mit Zitronensaft einpinseln.  
 ½ EL Butter erhitzen und die Speckwürfel und Zwiebeln darin anbraten, die Hälfte der Salbeistreifen untermischen und solange weiterdünsten, bis die Zwiebeln leicht gebräunt sind. Die Füllung mit Pfeffer würzen und in die Äpfel füllen. Apfel-Deckel aufsetzen. Die Äpfel in eine leicht gebutterte Gratinform setzen, mit Butter einstreichen und 25 Minuten im Backofen garen lassen.

# Tolle Reise – Tolle Preise

Rund-um-Service für die schönste Zeit des Jahres

Immer  
sicher und  
komfortabel  
ans Ziel.



- Bus-, Flug- und Schiffsreisen
- Aktivreisen
- Premiumreisen
- Clubreisen
- Städtereisen
- Skireisen
- Kur- und Wellnessreisen
- Tagesfahrten
- Busvermietung
- Musicals/Events

auch online buchbar über [www.benninghoff-reisen.de](http://www.benninghoff-reisen.de)

Benninghoff Reisen GmbH & Co. KG  
 Zentrale: Wiehl · Tel. 02261.81751-0  
 Filiale Köln · Tel. 0221.60603838  
 Filiale Bergisch Gladbach · Tel. 02202.32929

**Benninghoff** Drachenfels  
**Reisen**

# Sankt Martin startete in der Kirche



Einstimmung vorm Laternenumzug in der Kirche Hülsenbusch. Pfarrer Gisbert von Spankeren erklärte den Kindern mit bunten Lichtbildern, was es mit Sankt Martin auf sich hat. Anschließend ging es mit Musik im Fackelschein zur Grundschule in Wegescheid. Bilder: Ingo Lang

In diesem Jahr war alles neu: Start mit Lichtbildervortrag in der Kirche Hülsenbusch, Laternen-Zielwanderung zur Grundschule in Wegescheid, dort im Feuer-schein Weckmannausgabe und Glühwein mit Musik. Sankt Martin alias Dirk Panske ritt - just am 11. November, dem Martinstag – auf seinem Othello in Hülsenbusch an der Spitze des Zuges. Denn seit 2012 kooperieren Berghausen und Hülsenbusch beim Martinszug, wechseln sich bei der Ausrichtung des Umzugs ab. Um 17:30 Uhr war die Kirche proppenvoll. In der ersten Reihe saß Pfarrer Gisbert von Spankeren und bediente den Beamer. Er erzählte den Kindern anhand einiger Bilder die Martins-Geschichte.



Ganz schön bunt. Selbst die ganz Kleinen hatten ihren Spaß an Weckmännern und Blasmusik.

Eine Einlage, die ein wenig an den Bedürfnissen der jüngsten Zielgruppe vorbeiging, wie die stetig wachsende Unruhe im Publikum zeigte. Dann endlich stimmten das Blockflötenensemble und die Blaskapelle „Ich geh' mit meiner Laterne ...“ zum Aufbruch an. Von Spankeren schärfte den Mamis, Papis und Kindern ein: Nur auf der rechten Straßenseite marschieren! Zur Sicherheit zogen Helfer mit rot-weißem Flatterband einen mobilen Zaun entlang der Mittellinie, damit niemand auf die Gegenseite geriet. Denn da fuhrn Autos. Eine komplette Sperrung der Schwarzenberger Straße wäre enorm aufwändig und teuer gewesen. Eskortiert von Feuerwehr und Polizei erreichten die gut 250 kleinen und großen Martinsmarschierer wohlbehalten die Schule, auf deren Sportplatz bereits das traditionelle Feuer loderte. Auch hier hatte die örtliche Feuerwehr alles im Griff, legte nach, wenn die Flammen Nahrung brauchten. Oben vor der Schule gab es gegen Bons, die in den letzten Wochen in den Kindergärten, der Schule und in örtlichen Läden verkauft worden waren, die begehrten Stutenmänner, daneben für Eltern Glühwein. Eine Abordnung des Musikvereins Linde sorgte wie im

vergangenen Jahr für die passenden Töne zum Bild mit bunten Laternen und leuchtenden Fackeln. Unter Leitung von Hermann-Josef Pinner (Trompete)



Gute Stimmung herrschte bei Mamas wie Kindern am Rande des Martinsfeuers.

spielten sich Kira Schwenk (Tuba/Bigband des Aggertalgymnasiums), Annika Glaubitz (Trompete) und Jana Hagen (Trompete) auf dem Treppenabsatz wie auf einer Freilichtbühne vortrefflich durchs Sankt-Martins-Repertoire. „Eine rundum gelungene Veranstaltung“, freute sich Gemeindefreferentin Christiane Meier beim Blick übers stimmungsvolle Treiben an der Grundschule. (il)

## Samstag, 11. Januar

Christbaumaktion des CVJM Hül-  
senbusch-Berghausen ab 9 Uhr.

## Freitag, 24. Januar

Jahreshauptversammlung des TV  
Hülsebusch im Vereinsraum um  
20 Uhr.

## Samstag, 1. bis

## Sonntag, 2. Februar

Fußball Hallenturnier des VfL  
Berghausen-Gimborn für Kinder  
und Jugendliche in der Kien-  
baumhalle Gummersbach ab 10  
Uhr.

## Donnerstag, 5. Februar

Sportabzeichenverleihung des TV  
Hülsebusch in der Turnhalle Hül-  
senbusch um 18 Uhr.

## Samstag, 15. Februar

Karnevalistisches Winterfest des  
TV Gelpetal in der Turnhalle Pei-  
sel um 17 Uhr.

## Samstag, 15. bis

## Sonntag, 16. Februar

Deutsche und Internationale  
Deutsche Meisterschaften Taek-  
wondo ausgerichtet vom VfL  
Berghausen-Gimborn in der  
Schwalbe-Arena Gummersbach  
ab 9 Uhr.

## Mittwoch, 5. März

Aschermittwochs-Fischessen der  
Schützengesellschaft Hubertus in  
der Schützenhalle Hülsebusch  
um 18 Uhr.

## Freitag, 7. März

Weltgebetstag der ev. Kirchengeme-  
inde Hülsebusch und kath.  
Gemeinde Marienheide in der Kir-  
che Gimborn um 15 Uhr.

## Freitag, 7. März

Mitgliederversammlung der Fried-  
hofs- und Notgemeinschaft Berg-  
hausen um 19 Uhr.

## Freitag, 14. März

Mitgliederversammlung des Ver-  
schönerungsvereins Berghausen  
um 19 Uhr.

## Sonntag, 16. März

Nordhellenlauf des TV Hülse-  
busch ab der Grundschule Hül-  
senbusch um 11 Uhr.

## Dienstag, 18. März

Jahreshauptversammlung des  
CVJM Hülsebusch Berghausen  
im Gemeindehaus Berghausen  
um 19 Uhr.

## Freitag, 28. März

Jahreshauptversammlung des TV  
Gelpetal im Tennishaus Peisel um  
19 Uhr.

## Samstag, 29. März

Qualifikationsturnier des Rhei-  
nischen Turner-Bundes ausgerich-  
tet vom TV Hülsebusch in der  
Eugen-Haas-Halle Gummers-  
bach.

## Samstag, 29. März

"Frau Höpker bittet zum Gesang"  
2. Sport trifft Kultur Veranstaltung  
des VfL-Berghausen-Gimborn in  
der Mehrzweckhalle Berghausen  
um 18:30 Uhr.

Nach der furiosen Premiere in diesem Frühjahr  
kommt Frau Höpker 2014 wieder: Am 29. März lädt  
sie in die Mehrzweckhalle Berghausen erneut zum  
Mitsingen ein. Veranstalter ist wieder der VfL Berg-  
hausen-Gimborn. Karten gibt es im Vorverkauf für  
12 Euro bei Petra Nentwich oder Mari Hörter.  
[www.vflberghausen.de](http://www.vflberghausen.de) Bild: il





## Zur Verstärkung unserer Mannschaft suchen wir für den kommenden Sommer einen Auszubildenden.

- Tapezierarbeiten
- Fasadengestaltung
- Malerarbeiten
- Betonsanierung

- exklusive Raumgestaltung
- Teppichbodenreinigung
- Wärmedämmung
- Bodenbeläge

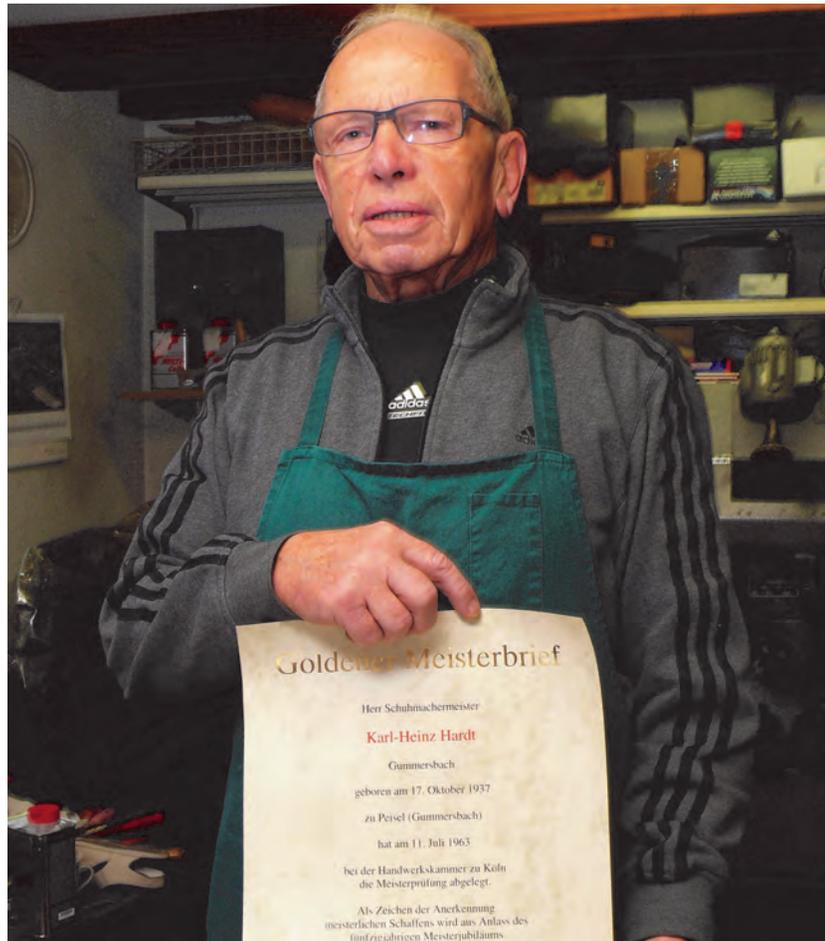
**Kontakt:** Patrick Klug, Postfach 1208, 51752 Engelskirchen

**Tel:** 02266-4793858  
**Tel:** 02263-928695  
**Mob:** 0171-6987361  
**mail:** [patrick-klug@t-online.de](mailto:patrick-klug@t-online.de)  
**www:** [maler-engelskirchen.de](http://maler-engelskirchen.de)



# Goldener Meisterbrief für Hardt

Als ihm im Juli das Personal gratulierte, wusste Heinz Hardt gar nicht, worum es ging. Kurzer Fingerzeig auf den Meisterbrief vom 11. 7. 1963, der da hängt: Exakt 50 Jahre war es da her, dass sich der Schuhmacher Meister nennen durfte. Da gibt es normalerweise von der Innung einen Goldenen Meisterbrief. Aber offensichtlich existiert im Oberbergischen überhaupt keine Schuhmacherinnung mehr. Also wandte sich Hardts Sohn Olaf an die Handwerkskammer zu Köln, die den Goldenen Meisterbrief im November per Post zustellte. „War mir ganz recht so“, betonte der Geehrte, der öffentliche Huldigungen und Festakte hasst. Seine Leidenschaft sei immer seine Werkstatt gewesen, sei es bis heute. Einst sei das ja auch seine „Hauptexistenz“ gewesen, bevor er ins Schuhgeschäft einstieg und dieser Firmenzweig wuchs und gedieh. „Mit der Werkstatt“, so verspricht er seinen Kunden, „mache ich weiter, so lange es geht.“ (il)/ Bild: il



EU Schlacht- und Verarbeitungsbetrieb  
DE NW 70064 EG

## Falko Winkler

Friedrich-Leitgen-Straße 4  
51647 GM-Berghausen  
Tel. 02266 - 5243  
[www.metzgerei-winkler.de](http://www.metzgerei-winkler.de)

**Wir wünschen unseren  
Kunden  
frohe und besinnliche Festtage**

Ab Donnerstag, dem 19. Dezember, haben wir frisches Kalbfleisch für Sie.  
Unsere Original Schlesischen Weißwürste gibt es ab Montag, den 23. Dezember.

Bitte denken Sie daran, Wild und Geflügel für die Festtage rechtzeitig zu bestellen!

# Vereine bieten Urlaub auf Brettern

## Skifreizeit von TVH, VfL und CVJM geht nach Bayern

Am Anfang stand eine Umfrage auf der Jugendfreizeit 2012 des CVJM Hülsenbusch-Berghausen, bei der sich viele Teilnehmer für einen Urlaub auf Ski oder Snowboard aussprachen. Nach Kooperationsgesprächen mit den Sportvereinen und Brainstormings steht nun das Angebot für die Skifreizeit 2014.

Ziel der hoffentlich großen Reisegruppe wird das Skigebiet der Brauneck-Bergbahnen im bayrischen Lenggries sein. Als Zeitraum wurde von den Verantwortlichen die Silvesterwoche vom 27. Dezember 2014 bis 3. Januar 2015 ausgesucht, da die Osterferien im kommenden Jahr besonders spät liegen und die Schneeverhältnisse nicht kalkulierbar gewesen wären.

Untergebracht werden die bis zu 45 Personen in der frisch renovierten Jugendherberge von Lenggries, die nur wenige Minuten von der Seilbahn entfernt liegt. Damit die tagsüber abgefahrenen Kalorien auch wieder aufgefüllt werden können, ist in der Unterbringung Vollpension enthalten.

Die Skiläufer steuern mit dem Bus

### SPD ist im Dorf auf Kandidatensuche

Die SPD sucht für den Wahlbezirk Berghausen einen Kandidaten für die Kommunalwahl im kommenden Mai. Thomas Geilhaupt, der seit zehn Jahren für die Sozialdemokraten im Gummersbacher Rat sitzt, zieht nämlich nach Ründeroth. Das Engagement in Rat und Ausschüssen wird damit belohnt, die Geschicke des Dorfes mitbestimmen zu können. Interessenten können sich bei Thomas Geilhaupt melden. (il)

Tel. 0173/2664539

E-Mail: TH.Geilhaupt@t-online.de



Carven bei Kaiserwetter! So soll es auch in einem Jahr auf der Piste zugehen wenn die Reisegruppe aus Berghausen, Hülsenbusch und Umgebung am Brauneck auf die Skier steigt. Bild: Julian Langlotz

Lenggries an. In dem sollen zirka 25 Jugendliche plus ihre Betreuer sitzen. Die übrigen freien Plätze stehen für erwachsene Mitfahrer zur Verfügung, die sich der Reisegruppe anschließen, aber nicht am Programm teilnehmen können. Zweck dieses Angebots: Die Buskapazität optimal auszunutzen, was den Reisepreis für die

Teilnehmer senkt. Die Mitfahrer müssen übrigens nicht in der Jugendherberge wohnen, sie können sich selbst Unterkünfte suchen und den Bus nur als Transportmittel nutzen. Informationen zu allen Angeboten gibt es unter [www.cvjm-huelsenbusch-berghausen.de](http://www.cvjm-huelsenbusch-berghausen.de) (jl)

**Reinhard Bursch**



**Fahrschule**

**Theorie in Berghausen:**  
Mo. & Mi.: 18<sup>00</sup> - 19<sup>30</sup> Uhr  
Telefon: 0171-2051946

## Hildegard Lorenz kreiert kleine Kunstwerke Adventsschmuck aus der Garage



Aus einem bestens sortierten Warenlager stellt sich Hildegard Lorenz zusammen, was sie zum Dekorieren der Adventskränze und Gestecke benötigt. Um den Absatz ihres weihnachtlichen Zimmerschmucks muss sie sich nicht sorgen. Sie hat viele Stammkunden. Bilder: Susanne Lang-Hardt

**Sechs Wochen im Jahr verwandelt sich der Keller der Familie Lorenz in Elbach in eine betriebsame Weihnachtswerkstatt. Von Mitte November an bis Heiligabend zieht ein Duft von frischem Tannengrün und Kerzen durch das Treppenhaus. Zeichen dafür, dass Hildegard Lorenz Adventskränze bindet, festliche Gestecke arrangiert und ihre Türen zum traditionellen Weihnachtsverkauf öffnet.**

Von Susanne Lang-Hardt

Dekorieren, basteln, kunsthandwerken – die Liste der kreativen Hobbies ist lang und die 66-jährige strahlt, wenn sie an der Werkbank stehend von ihren Arbeiten erzählt. Flink bindet sie einen dünnen Draht über die kleinen Zweige der Nobilistanne, die sie rund um einen schlichten Strohhohling in Form bringt. Herauskommt ein gleichmäßig gebundener Adventskranz. Noch fehlen Kerzen und Schmuck. Doch wenn sie den Accessoires mit der Heißklebepistole ihren Platz im frischen Grün für die nächsten Wochen zugewiesen hat, dann darf der Kranz die Weihnachtswerkstatt verlassen.

„Ich liebe das“, freut sie sich und sucht in den Gläsern, Dosen und Schalen nach farblich aufeinander abgestimmten Kleinigkeiten. Filzpilze in klassisch rot-weiß oder modernem lila-flieder, herzförmige Anhänger aus hauchdünnem Me-



Erster Arbeitsschritt: Die Rohlinge werden mit dem frischen Tannengrün umwickelt.

tall gestanzte und mit rot-weiß kariertem Band dran – die Auswahl ist üppig und für jeden Geschmack ist etwas dabei. Von silbrig glänzenden Sternen bis zu natürlichen Materialien, wie Zimtstangen, Nüssen und Sternanis findet sich auch noch jetzt, kurz vor den Feiertagen, etwas Schönes für Haus oder Wohnung.

Ein bisschen Wehmut weht in dieser Saison allerdings schon durch die Weihnachtswerkstatt, denn Hildegard Lorenz wird es einfach zuviel. Die Gesundheit spielt nicht mehr mit und sie will vom nächsten Jahr an (2014) nur noch auf Bestellung die Kränze und Gestecke anbieten und die einladende Weihnachtsausstellung „ganz drangeben“.

Schade eigentlich, dass sie nach „gefühlten 20 Jahren“ kürzer treten muss und ihre Kunden nicht weiter mit den neuesten Trends aus der Deko-Szene versorgen kann. Denn Hildegard Lorenz liebt ihr Hobby und den Kontakt zu den Menschen, die sich bei ihr auf Advent- und Weihnachten einstimmen. Viele kommen aus den umliegenden Dörfern und kennen sie seit Jahrzehnten. Schließlich stammt sie ursprünglich aus Berghausen, lernte vor fast 50 Jahren im Laden bei Agnes Wiethoff Verkäuferin und machte ihren Abschluss als Einzelhandelskauffrau. „Das war ein schönes Geschäft“, erinnert sie sich gerne an die Anfänge ihrer Berufstätigkeit. Später lernte sie ihren Mann Siegfried kennen, heiratete und bekam die Söhne Jürgen und Markus. Damals zogen sie ins Haus der Schwiegereltern nach Elbach und dort leben die Eheleute bis heute. Die Kinder und deren Familien, zu denen die vier Enkelkinder Fabian, Daniel, Philipp und Luisa gehören, kommen gerne zu



Das Sortiment aus der Werkstatt von Hildegard Lorenz ist ebenso vielfältig wie ansprechend. Viele Stücke fertigt die Kunsthandwerkerin auf Bestellung und nach Wünschen der Kunden an.

Besuch.  
Beschaulich wird es in der Adventszeit trotz des Ambientes in der Weihnachtswerkstatt aber nicht wirklich, denn schon von morgens an steht Hildegard an der Werkbank und zaubert stimmungsvolle Weihnachtsdeko. Auch kurz vorm Fest freut sie sich

über Besucher im Korweg 2 in Elbach. Damit sie die Klingel hört, am besten kurz anmelden und sich dann auf den Besuch bei ihr freuen.

Hildegard Lorenz  
Korweg 2  
Elbach  
Tel.: 02263/5323

## CAMPING-KLAUSE AKTUELL

*Siggi und Team*

*wünschen ein besinnliches Weihnachtsfest  
und einen guten Rutsch in's neue Jahr.*

*Unser Betrieb ist an beiden Festtagen geöffnet und bietet spezielle Weihnachtsangebote.*

*Wir freuen uns, Sie in unserem Haus begrüßen und verwöhnen zu dürfen.*

*Jeden Samstag Schnitzelparade - 7,90 € pro Portion.*

***Wir freuen uns auf Ihren Besuch***

Würden 1  
51647 GM-Berghausen  
Tel.: 02266-1010  
eMail: campingklaus@web.de

Öffnungszeiten:  
• Mo.-Mi.: 11 - 14 und 17 - 23 Uhr  
• Fr.-So.: 11 - 14 und 17 - 22 Uhr  
• Do.: Ruhetag

## Frühstück mit gesalzenen Tipps

Mit dem Thema „Vital mit Ingrid Koschinski zur Wirkungsschüssler Salzen“ würzte die Frauengruppe „Mitten im Leben“ ihr Frühstücksbüfett. Treffpunkt war wie immer das evangelische

weise der Schüssler Salze. Mit ihrem geballten Wissen zog sie die Zuhörerinnen in ihren Bann. Welches Salz fehlt dem Körper

Osteoporose. Dabei werden fünf verschiedene Schüssler-Salze als Nahrungsergänzung über mehrere Monate kombiniert eingenommen. Das Ergebnis soll sich sehen lassen können: Haare, Haut und Nägel erhalten eine festere, schönere Struktur. Der Alltag lässt sich mit mehr innerer Gelassenheit bewältigen. Schmunzelnd verabschiedete sich eine Teilnehmerin mit den Worten: „Ich bin gespannt, ob wir uns beim nächsten Frauenfrühstück vor lauter erstrahlter Schönheit noch wiedererkennen.“ Wir lassen uns überraschen! Schließlich ist für das Frühjahr 2014 das nächste Treffen geplant.



Viel zu erzählen haben sich die Teilnehmerinnen des inzwischen traditionellen Frauenfrühstücks, das die Frauengruppe „Mitten im Leben“ im Gemeindehaus ausrichtet. Die Stimmung ist immer prima. Bild: up-g

Gemeindehaus in Berghausen. Mehr als 30 Frauen nahmen das Angebot wahr. Zunächst erfreuten sich Leib und Seele bei ausgelassenem Plausch an den vielen kulinarischen Köstlichkeiten. Gut gestärkt folgten die Zuhörerinnen dem Vortrag der Heilpraktikerin

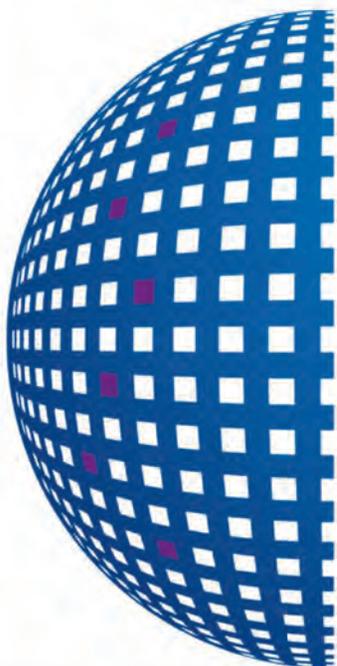
bei Heißhunger auf Süßes? Welches Salz kann schwache Nerven beruhigen?

Abschließend stellte Koschinski die „Kaiser-Kur“ zur Stärkung von Gelenken, Knochen und Wirbelsäule vor. Zudem eignet sich diese Kur zur Vorbeugung gegen

Ein Angebot der Frauengruppe „Mitten im Leben“: Interessenten, die die Kaiser-Kur durchführen möchten, können sich im offenen Bücherschrank des evangelischen Gemeindehauses donnerstags von 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr einen Flyer mit weiteren Informationen abholen. (up-g)

ÜBERSETZUNGSBÜRO

**HISPANOTEXT**  
LAGUNA DE LA VERA GbR



**SEIT ÜBER 30 JAHREN -  
ÜBERSETZUNGEN  
IN ALLE WELTSPRACHEN  
FÜR INDUSTRIE, HANDEL,  
GEWERBE UND PRIVAT,  
AUCH MIT BEGLAUBIGUNGEN**

Hauptstraße 50, 51647 GM-Berghausen  
Tel: 02266 470045 | Fax: 02266 470046

Auftragsannahme- u. Abwicklung  
Hühnerseifen 5, 57489 Drolshagen  
Tel: 02763 2125270 | Fax: 02763 21252722

E-Mail: [Translations@Hispanotext.com](mailto:Translations@Hispanotext.com)  
Internet: [www.Hispanotext.com](http://www.Hispanotext.com)

## Herbstmarkt im Haus Tannenberg

# Vogelhäuschen für FC-Fans

Herbstmarkt im Haus Tannenberg – dieses Ereignis kann nicht mit städtischen Events dieser Art konkurrieren. Trotzdem ist das Angebot in den paar Holzbuden im Garten beachtlich. Gern gesehene Gäste sind neben den Angehörigen der Bewohner die Berghausener, wie Leiterin Monika Schriever betont.

Im größten Pavillon werden Waren aus der Holzwerkstatt angeboten. Sofort fallen die Vogelhäuschen in Vereinsfarben von Bundesliga-Fußballklubs auf. Wem es in eckig nicht originell genug ist, der wählt die geschwungene Form mit kurviger Fassade. Echt schräg!

In einem der kleineren Büdchen, die der Hausmeister von Haus Tannenberg reihenweise angefertigt hat, bietet Christian Frickenhaus Produkte vom Werkstattladen Waldruhe an. Die Einrichtung gehört zum Theodor-Fliedner-Werk. Stolz ist er auf Eigenentwicklungen seiner Manufaktur: zum Beispiel die „heiße Tüte“. Das sind kleine Papierkis-



Partner aus dem Umfeld, wie Christian Frickenhaus vom Werkstattladen Waldruhe, waren erstmals beim Herbstmarkt mit dabei.



Standesgemäßer Futterplatz für gefiederte FC-Fans. Die Vogelhäuschen in den Farben der Bundesligaclubs sind einer der Hits in der Produktpalette der Holzwerkstatt von Haus Tannenberg. Bilder: Ingo Lang

sen mit Palettenspänen, Kerzenresten und Schnipseln von Zeitungsendrollen, mit denen sich Kamine entzünden lassen. Es komme auf die richtige Mischung des Inhalts an, erklärt er. „Da haben wir lange dran getüftelt.“ Bis zu zehn Minuten brenne solch eine „heiße Tüte“.

Vom Schwesterbetrieb Haus Hohenstein in Ründeroth, das wie Haus Tannenberg von der Pflegeheime A. Brell OHG betrieben wird, präsentiert Ergotherapeutin Berit Reitmann unter anderem Seidenschals, die ihre Patienten hergestellt haben.

Bei Annegret Wulff am Stand nebenan gibt es Lichterketten, bei Dorothea Eckardt – beide von Haus Tannenberg – Leuchtelemente, Bilder und Kera-

mik. Renner im Sortiment sind jedoch die Weihnachts- und Glückwunschkarten. Die seien weggegangen wie warme Semmeln, verrät Letztere am Ende des Marktes.

Ringe, Halsketten, Stofftaschen und Schals locken zum Verkaufstand von Anna Tziortzis, ebenfalls vom Haus Tannenberg. Am Stand mit Pizzaofen können Kinder aus Teig ihre Weckmänner oder andere Phantasiegestalten formen, die nach dem Backen zum Anbeißen sind. Die Erwachsenen entdecken in der Cafeteria ein wahres Kuchenparadies und wem der Sinn mehr nach Herzhaftem steht, der bestellt draußen bei Koch Sascha Stein vorstellig eine Gulaschsuppe.

Bleibt nur die Frage: Was hat dieses Brett da in der Auslage der Holzwerkstatt zu bedeuten? Leiter Wolfgang Kirch, den hier alle Charly rufen, lacht. „Das ist das Projekt der nächsten Monate. Die Bewohner verzieren Brett um Brett mit den bunten Abdrücken ihrer Hände. Aus vielen Brettern nebeneinander wird dann ein Zaun in unserem Garten.“ Ob der dann bei einem Frühlingsfest vorgestellt wird? (il)

## Olaf Hardt ist neuer Eigentümer von Haus Underberg Er will die Perle aufpolieren



Jahrelang lag das Hausensemble in der Dorfmitte im Dornröschenschlaf, nun will Olaf Hardt vom Schuhhaus schräg gegenüber die Immobilie herausputzen. Er und sein Vater versprechen, die Gebäude und das Grundstück wieder zu einem Schmuckstück im Ort zu machen. Bilder: Ingo Lang

Von Ingo Lang

Das Haus Underberg in der Dorfmitte ist verkauft. Nachdem es jahrelang fast leer stand – im Dachgeschoss wohnt noch ein Mieter – und das Verkaufsschild im Wechsel der Jahreszeiten verrottete, entbrannte in den letzten Wochen geradezu ein Interessenten-Wettbewerb. Am Ende setzte sich Olaf Hardt durch, der Juniorchef von Schuh-Hardt schräg gegenüber.

Ein Handwerker aus Lindlar hatte sich bereits Ende September für das Ensemble aus zwei Häusern und zwei Scheunen interessiert. Alles schien in trockenen Tüchern, der Verkauf der Immobilien musste nur noch notariell beurkundet werden. Sogar mit dem Eigentümer des kleinen Haus direkt vorn am Eichholzweg gab es einen Ortstermin, weil der Kaufinteressent dieses Gebäude am liebsten mit erworben hätte. Aber der Eigentümer möchte das Häuschen behalten, will es inzwischen immerhin außen instand setzen lassen und vermieten. Innen soll es bestens in Schuss sein.

Im November gab es dann offensichtlich zwischen Kaufinteressent und Eigentümerin, die im Ausland lebt, Irritationen. Ein schon ver-

einbarter Notartermin wurde abgesagt. An dieser Stelle kommt Heinz Hardt ins Spiel, Seniorchef des genannten Unternehmens mit Schusterei und Fußpflege. Ihn nämlich rief die verunsicherte Eigentümerin an, fragte den früheren Nachbarn um Rat. Hardt empfahl der Frau, unter solchen Umständen nicht zu verkaufen. Und er beschloss mit seinem Sohn Olaf, selbst als Bieter ins



Olaf Hardt, Nysa Gehrmann und ihr Söhnchen David wollen später vielleicht selbst einziehen.

Geschäft einzusteigen. Was den Lindlarer Interessenten bewog, sein Angebot preislich anzupassen.

Nach einer kurzen Phase der Ungewissheit entschied sich die Eigentümerin, dem Berghausener

Kaufinteressenten und früheren Nachbarn den Zuschlag zu geben. Besiegelt wurde das Geschäft erst vor wenigen Tagen am 9. Dezember.

Zum Monatswechsel hatte Hardt in Absprache mit der Eigentümerin und mit ihrem Wipperfürther Liegenschaftsverwalter bereits die Fichten zwischen Haus und Hauptstraße fällen lassen. Die Bäume drohten laut Hardt beim nächsten Sturm oder stärkeren Schneefall umzustürzen.

Dass eine Fichte auf die Stromleitung fiel und beim Nachbarhaus den Haltemast aus dem Dach riss, sorgte natürlich für Aufsehen. Der Schaden war flugs wieder behoben.

Olaf Hardt will nun zügig die zwei Wohnungen im Haupthaus renovieren lassen und sie vermieten. Bei diesem Gebäude handelt es sich übrigens um die 1906 von Christoph Höver gebaute Fabrikantenvilla, die später in drei Wohnungen aufgeteilt worden ist.

Als nächstes soll das Nebengebäude saniert und die Außenanlage des 2056 Quadratmeter großen Grundstücks hergerichtet werden. Mittelfristig kann sich Olaf Hardt vorstellen, mit seiner jungen Familie selbst ins Haupthaus zu ziehen. Aber bis dahin sei es noch etwas hin, meinte er.

## Ergebnisse aus Berghausen beim Forum Dorf vorgestellt

Wie kann wohnen in dörflicher Umgebung langfristig für die Bewohner attraktiv bleiben? Dieser Herausforderung stellt sich der Kreis bereits seit längerem. Bei der Ideensuche vertrauen Kreisdirektor Jochen Hagt und Landrat Hagen Jobi auf die Kreativität der Dorfvereine. In der „Zukunftswerkstatt Dorf“ tüfteln sie an Konzepten, wie das Dorfleben langfristig ge-



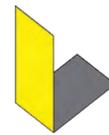
Jörg Jansen, Harald Langusch, Julian Langlotz und Norbert Luhnau (v.l.) standen den Interessierten am Stand aus Berghausen Rede und Antwort. Bild: OBK

stärkt werden kann. Methodische und finanzielle Unterstützung gibt's aus dem Kreishaus.

Eben dort trafen sich Ende November elf Vertreter der 20 beteiligten Ortschaften, um Erreichtes vorzustellen und über aktuelle Projekte zu informieren. Aus Berghausen waren Harald Langusch, Norbert Luhnau, Jörg Jansen und Julian Langlotz mit von der Partie. An einem kleinen Stand informierten Sie über die Themen Dorfzeitung, Kooperation der Sportvereine, neue Dorfhompage und nicht zuletzt über's kreisweite Pilotprojekt „Rettungspunkte“: An Ruhebänken, Schutzhütten und Aussichtspunkten sollen Tafeln mit GPS-Daten angebracht werden, anhand derer Rettungsdienste ausmachen können, wo sich hilfsbedürftige Menschen befinden. Angetan war das Publikum über die Gestaltung der Margarethenhöhe und die Renovierung der Wanderwegtreppe am Eichhölzchen.

Dr. Reimar Molitor, Geschäftsführer des Region Köln/Bonn e.V., ermunterte die Dörfler, sich auf die Stärken der kleinen Ortschaften zu besinnen. „Ich bin froh, nit an der Rheinrasse zu wohnen; da is et nämlich schäbbig!“ erläuterte der gebürtige Wipperfürther, warum er im beschaulichen Wipperfeld wohnt und dafür längere Wege zur Arbeit in Kauf nimmt. Zwar könne nicht jedes der rund 600 kleinen Dörfer im Kreis mit optimaler Infrastruktur ausgestattet werden, trotzdem ließen sich allerorten Strukturen zur guten Lebensqualität schaffen. Hier könnten gerade die Vereine wertvolle Beiträge leisten und müssen dabei vom Kreis unterstützt werden.

Kreisdirektor Hagt war nach seinem Rundgang entlang der Stände begeistert: „Jeder von Ihnen stellt sich anderen Herausforderungen, doch Sie allesamt tragen erheblich dazu bei, die Region lebenswert zu gestalten!“ (jl)



## LENNEPER LEUCHTEN

Perfekt in Form  
und Funktion.



www.lenneper.de

**LENNEPER GmbH & Co. KG**

Gelpestraße 75 · D-51647 Gummersbach

T 02263/90360-0 F 02263/90360-40

E verkauf@lenneper.de

Eschenweg 4 · D-39288 Burg

T 03921/910-0 F 03921/910-140

E verkauf-bu@lenneper.de



**Wir wünschen  
allen  
Kunden, Freunden  
und Bekannten  
ein gesegnetes  
Weihnachtsfest  
und ein  
erfolgreiches  
neues Jahr.**



**MÄRKERSTR. 9  
51647 GM/BERGHAUSEN  
TEL.: 02266-44775  
MOBIL: 0171-1441219  
WWW.FLIESENNEUMANN.DE**

**VERLEGUNG VON FLIESEN, PLATTEN,  
MOSAIK UND NATURSTEIN**